

I. N. 170.589

Museum Francisco-Carolinum in Linz a. D.

13.

Julii 1891.

Hochverehrtester Freund!

Ich bin wohl kaum weniger über Ihren
Brief raffobem, als Sie über den
meinen. Gott gebe, daß Sie mir ja
Ahnung was, wie ja voranzuschreiten.
Ich lief mehr, als ich ging zu dem Kaiser.
Kaiser Thum u. ließ ihm Ihren Brief
lesen, worauf er mir mitfolgenden
Carte postale übergab. Es war der
Meinung, daß der Vorgesetzte seine
Ihren Brief bei u. da auf ich nicht
kannst geben konnte, ob Sie mehr

als Auren, oder etwa Kopfen
Götter, so waren wie beide der
Überzeugung, 3. Sie, Professor
Herrn Regierungsrath, die Sie Herrn
Klage getroffen in ist Geld nicht nur,
Hilfted, Ihnen selbst mein einziges
Lied auszuführen.

Sie bin ganz Desperat Ihnen
Herrn besitz zu haben, wenn
ist im Fortschritt war, in bitte Sie
in Überzeugung. Auf meine Frage



wie Raff Thum zu dem Pöcker kam,
sagte er mir, er habe die Frau des
Kraftwebers als Mädchen gekauft
u. dass er durch sie die Tochter eines
Krafft webers sein, abgekauft er wurde
Herrn v. Würzburg, wo die Eltern
persönlich kamen. Ich kam freundlich
nach wass jüdenmann, der Hofen
Kamm hat, oder näher mit der
familie u. ihren Mitglieðern be-
kannst zu sein, an Coustaut von
Würzburg.



an den berühmten Träger dieses
Kaisers u. daso fette auf ih bi,
von andern Gedanten!

Daz ih nun mit du fien Wüpf
Subo, d moys du Verstorben
ein Anwesenender Probanden sein,
verhofft sich von selbst u. auch die
inständige Bitte mit mir in ein
paar Worten die beifügung zu geben.

Mit herzlichem Geym Ihren mit
den Fragen, wenn auf im Trost, mit
mit Leid beirret zu haben, zuehret
sich zuehret, Geyhretswoll
vergeblich Ihn Kaiser